

GGG

Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

Gemeinnützige
Gesellschaft
Gesamtschule

„Im Sinne einer gerechten
Auslese lautet die Prüfungsauf-
gabe für Sie alle gleich:
Klettern Sie auf einen Baum!“

Hans Traxler



Die ersten Gesamtschulen in der Bundesrepublik Deutschland wurden 1969 gegründet.

Die GGG begleitete deren Entwicklung als bundesweiter Interessenverband von Beginn an. Inzwischen gibt es viele Schulen des gemeinsamen Lernens, die die traditionellen Schulformgrenzen überwunden haben. Unabhängig von ihrer Schulformbezeichnung sind alle in der GGG willkommen, für alle ist die GGG der richtige Ansprechpartner. Die GGG setzt sich dafür ein, dass auch in Deutschland das längere gemeinsame Lernen in einer inklusiven Schule ohne jede Ausgrenzung zur Normalität wird.

Viele Schulen in Deutschland und besonders im Ausland zeigen, dass **die Schule für alle** mit einer die Individualität der Kinder respektierenden Pädagogik zu besserem Lernen und zu bestmöglicher Potenzialentfaltung für alle Schüler*innen führt.

Wir unterstützen **alle** Schulen, die sich auf den Weg gemacht haben und das gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen.



Gemeinsam leben lernt man gemeinsam am besten

Miteinander Farbe bekennen

Auszug aus der Satzung der GGG:

§1 Zweck der Gesellschaft

„a) Die GGG setzt sich ein für eine Schule für alle: Ziel ist, dass alle Kinder und Jugendlichen eine gemeinsame **Schule für alle** - eine Schule der Inklusion - bis zum Ende der Schulpflicht besuchen und das tradierte gegliederte Schulsystem auch in Deutschland überwunden wird.“

Diese **eine Schule für alle** ist eine Schule der Menschenrechte, der Chancengleichheit, der Demokratie und der optimalen individuellen Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung.

„b) Die GGG setzt sich ein für eine Bildungspolitik, die den Übergang /... / zu einem integrierten und inklusiven Schulsystem konsequent verfolgt.“

Die Schule, die wir anstreben, orientiert sich an folgenden Merkmalen:

- Alle Kinder und Jugendlichen sind willkommen. Jede*r erfährt Respekt, niemand wird beschämt.
- Alle an der Schule Beteiligten gestalten diese als ihren Lern- und Lebensort. Die Schule nutzt ihre Ressourcen autonom.
- Die Schüler*innen gestalten ihren eigenen Lernprozess. Jede Schule trägt die Verantwortung, jede*n Lernende*n dazu zu befähigen.
- Die Besonderheit jedes Einzelnen wird respektiert. Alle Schüler*innen werden als Subjekte ihres Lernprozesses gesehen, nicht als Objekte des Unterrichts. Individuelle Interessen und Fähigkeiten werden gefördert.
- Die Schule arbeitet als lernende Organisation. Dies erfordert Teamarbeit, Fortbildung und Qualitätsentwicklung.
- Die Schule ist gebundene Ganztagschule. Sie öffnet sich, beteiligt Experten von außen und übernimmt Aufgaben in ihrem sozialen Umfeld.

**Auf dem Weg
zu einer Schule
für alle**

Notwendig ist eine Anstiftung zur Solidarität

Die GGG bietet auf Landes- und Bundesebene...



Tagungen
im Institut Beatenberg,
Schweiz

Kongresse, Tagungen

mit pädagogisch-schulpraktischen oder bildungspolitischen Themen.

Fortbildung

in Bundesarbeitsgruppen sowie in regionalen Seminaren in den Ländern, z.B. durch fesch, Austausch & Begegnung; (GGG NRW).

Exkursionen

zu interessanten und besonderen Schulen im In- und Ausland, wie z.B. Beatenberg, Schweiz; (GGG Hessen).

Arbeitskreise

zu aktuellen Fragestellungen zur Kollegiums- und Schulleitungsqualifizierung, für Eltern, Schülerinnen und Schüler.

Netzwerke

für Schulen zur gemeinsamen konzeptionellen Weiterentwicklung.

für Initiativen zur Einrichtung neuer Gesamtschulen bzw. Schulen des gemeinsamen Lernens.

Beratung und Unterstützung

für Schulen, die sich auf den Weg machen.

Teilnehmen und engagieren



GGG Verbandszeitschrift

„Die Schule für alle“ – Das Magazin

2 x jährlich geben wir eine Verbandszeitschrift für Mitglieder, Schulen und Interessierte heraus. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

GGG Vorteile

ermäßigte Preise für Mitglieder bei allen Veranstaltungen und Publikationen wie z.B. für Broschüren, Plakate, Fotoposter, Postkarten...

Kooperationen

mit allen Verbänden und Vereinigungen, die mit uns das gemeinsame Ziel der **einen Schule für alle** teilen.



Der GGG Bundeskongress findet alle zwei Jahre an Schulen des gemeinsamen Lernens statt.



Kooperationen und Veranstaltungen der GGG

Inklusionskongress 2016

Unter dem Titel „Eine für alle - die inklusive Schule für die Demokratie“ hat das Bündnis ‚Länger gemeinsam Lernen‘ seit 2014 die Zusammenarbeit intensiviert und 2016 einen Kongress in Kooperation mit der Goethe-Universität in Frankfurt durchgeführt.

Der Kongress bestätigte einmal mehr, dass in einer inklusiven Gesellschaft nur gemeinsames Lernen in der **einen Schule für alle** die inklusive Bildung gewährleisten kann.

Jubiläum Reichsschulkonferenz 2020

Das 100jährige Jubiläum der Reichsschulkonferenz von 1920 war und ist für uns Anlass, die noch immer ausstehende Einführung der **einen** inklusiven Schule für die Demokratie immer wieder einzufordern. Auch hier können wir nur gemeinsam erfolgreich sein.

Eine für alle - die inklusive Schule für die Demokratie

ERKLÄRUNG zum Kongress
am 26./27.9.2018 in Frankfurt

Eine für alle - Die inklusive Schule für die Demokratie

Das des Menschen- und Kindesreins zugrunde liegende Glückseligkeit gilt für alle Mitglieder unserer Gesellschaft. Alle Kinder haben das Recht auf bestmögliche Bildung und auf die optimale Entfaltung ihres Potenzials. Die Schule in Deutschland wird diesem Bildungsrecht nicht gerecht, weil das Bildungssystem insgesamt unzureichend und die gesellschaftliche Struktur der Sekundarstufe auf Fortsetzung auf soziale Auslese hin ausgerichtet ist. Die inklusive Schulwesen verschafft die sozial, kulturell und regional bedingten Unterschiede in der Bildungswelt von Kindern und Jugendlichen. Damit befindet die inklusive Schulwesen die sich immer deutlicher abzeichnende Ungleichheit unserer Gesellschaft – vorerst durch ungenutzte Ressourcen.

Darüber hinaus wirksamer die Differenzierung von Fähigkeiten und Sonder-schulen dem Glückseligkeit unserer Nation, der Kindes-Entwicklungs- und der Schülererwartungswerten. Junge Menschen mit Beeinträchtigung und Behinderung werden durch strukturelle Segregation diskriminiert und nachteilig beeinflusst.

Die Frankfurter Schule für alle – ohne äußere Selektion und Trennung

Dies gilt insbesondere für eine Migrationsgesellschaft, die gewinnend und zu langfristig herausgefordert ist, gelächerte Menschen aufzunehmen und zu integrieren. Fast 100 Jahre nach der Einführung der gemeinsamen Grundschule muss die Forderung der deutschen Schulwesen endlich bis zum Ende der Schulpflicht umgesetzt werden und alle Kinder und Jugendlichen miteinbeziehen. Die inklusiven Schulwesen bringen gemeinsamen Lernen in integrativen und sozialen schulischen Schulwesen bedeutet eine Einseitigkeit auf dem Weg zur Überwindung sozialer Ungleichheiten.

Die gemeinsame Lernen und Lernen in einer Schule für alle fördert die Verständigung und die Verantwortungsbewusstheit füreinander, die föderale Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft und die Kultur einer demokratischen, tolerante, inklusiven und kooperativen Lernensituation unterstützen wesentlich auch die kognitive Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler. Eine demokratische und so die Menschlichkeit unserer Gesellschaft bewahrt junge Menschen auf dem Leben in einer zunehmend eine Globalisierung und Diversifizierung geprägten Gesellschaft von.

Die Umsetzung der Inklusion erfordert es, an der Überwindung der gesellschaftlichen Sozial- und strukturellen und der gesellschaftlichen Strukturen zu arbeiten.

Die Entwicklung der Bundesregierung am 26./27.9.2018 in Frankfurt

Logo: GGG, GAV, Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Eine Schule für alle, P.A. PARTIZIPATION, KUNSTSTADT FRANKFURT

Mit der „**Frankfurter Erklärung**“ verpflichten wir uns, aktiv um gesellschaftliche Mehrheiten für **eine Schule für alle** zu werben.

Einen Beitrag hierzu leisten die zu den Themen des Kongresses gemeinsam herausgegebenen Broschüren. Damit soll der gesellschaftliche Diskurs für ein inklusives Bildungswesen gestärkt und inklusives Handeln unterstützt werden.



Download:
<https://eine-fuer-alle.schule/>

Die GGG unterstützt die eine Schule für alle in den Bundesländern

Die bestmögliche Potenzialentfaltung aller bedarf einer inklusiven Schule als gemeinsamen Weg für alle Kinder. Konkurrierende Schulformen verstellen den Blick auf ein wertschätzendes Miteinander. Das Schulwesen in Deutschland fördert die Spaltung der Gesellschaft statt diese zu überwinden und verfehlt so seinen öffentlichen Auftrag. Die GGG fordert daher bundesweit die Entwicklung eines inklusiven „Schulwesens“ – das Nebeneinander von selektiven und integrierenden Schulen ist kontraproduktiv.

Gemeinsam die Schulen des gemeinsamen Lernens stärken

Die gesellschaftlichen Herausforderungen werden derzeit fast ausschließlich von den integrierenden Schulen getragen. Die GGG fordert hierfür angemessene Ressourcen, damit diese Aufgaben von den Schulen auch bewältigt werden können. Nur dann werden sie als Vorbild für inklusive Schulen wahrgenommen. Die GGG unterstützt deren Entwicklung durch intensiven Austausch auf Bundes- und Landesebene.



In jedem Land ein anderes Schulsystem

Baden-Württemberg

Berlin

Bremen

Brandenburg

Die GGG in den Landesverbänden

Bayern

Hamburg

Niedersachsen

Hessen

Rheinland-Pfalz

Nordrhein-Westfalen

Schleswig-Holstein

Saarland

GGG Bund und Land ziehen an einem Strang

Engagieren und mitmachen

Bei uns engagieren sich

Mitglieder

... die sich für unsere Ziele einsetzen.

Schulen

... die sich weiter entwickeln wollen und uns durch ihre Erfahrungen unterstützen.

Schulleiter*innen

... die den offenen Diskurs zur Bestärkung in ihrer Arbeit nutzen wollen.

Lehrer*innen

... die den fachlichen Austausch mit Gleichgesinnten suchen.

Sozialpädagogen, Schulpsycholog*innen

... die den Lern- und Lebensraum Schule aktiv mitgestalten.

Wissenschaftler*innen

... und alle, die ihre Erfahrungen an andere weitergeben wollen (auch im Ruhestand).

Elternvertreter*innen

... die mit uns gemeinsam für eine Schule für alle kämpfen.



An die
GGG Bundesgeschäftsstelle
Huckarder Str.12
44147 Dortmund

AUFNAHMEANTRAG

.....
Name / Vorname

.....
Straße / Hausnummer

.....
PLZ. / Ort

.....
E-Mail

.....
Telefon / Fax

.....
Beruf / Institution

Ich werde Mitglied in der GGG - jetzt!

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige/n ich/wir die GGG widerruflich, den Mitgliedsbeitrag vom unten angegebenen Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Sämtliche Daten werden ausschließlich für vereinsinterne Zwecke verwendet. Die GGG ist ein als gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein.

.....
Kontoinhaber

.....
Kreditinstitut

.....
IBAN

.....
Ort, Datum, Unterschrift

Jahres-Mitgliedsbeitrag (bitte ankreuzen)

- € 10,-- **Schülerinnen und Schüler;
Auszubildende;**
- € 35,-- **Einzelmitglied**
mit reduziertem Beitrag z.B.
Rentner-/Pensionär*innen
- € 70,-- **Einzelmitglied**
- € 120,-- **Korporatives Mitglied**
Schulen, wiss. Einrichtungen



GGG Bundesgeschäftsstelle

Huckarder Str.12
44147 Dortmund

www.ggg-web.de

geschaeftsstelle@ggg-web.de
Tel.: 0231 58694727 Fax: 0231 147942

Bankverbindung:

Sparkasse LeerWittmund
IBAN: DE74 2855 0000 0040 0019 27



Jetzt Mitglied werden!

GGG Bundesgeschäftsstelle

Huckarder Str.12

44147 Dortmund

geschaeftsstelle@ggg-web.de

Tel.: 0231 58694727

Fax: 0231 147942

► **Kontakt zu allen GGG
Vorstandsmitgliedern:**

VornameZuname@ggg-web.de

www.ggg-web.de

KONTAKT:

GGG Bundesgeschäftsstelle

Huckarder Str.12
44147 Dortmund

www.ggg-web.de

geschaeftsstelle@ggg-web.de

Tel.: 0231 58694727

Fax: 0231 147942

GGG

Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

Gemeinnützige
Gesellschaft
Gesamtschule